

Wahrnehmung, Gedächtnis und Denken

Einleitung

Bei Dyslexie handelt es sich um ein eher heterogenes Konzept. Der Erwerb von Lese- und Schreibfähigkeiten erfordert die Integration einer Reihe von Fähigkeiten. Dyslexie kann mehrere Bereiche beeinflussen und dadurch können verschiedene Schwierigkeiten auftreten. Diese Schwierigkeiten können sich in Schwachstellen entwickeln, aber geeignete Trainingsmethoden kann dieses Problem verringern.

Deine Wahrnehmung

Die Bewegungsentwicklung von Kindern mit Dyslexie ist meist etwas unüblich. Normalerweise überspringen sie die Krabbelphase. Dies ist ein Zeichen einer schlechten Verbindung zwischen den beiden Gehirnhälften.

Der Aufbau des Nervensystems ist nicht ausreichend. Das ist auch die Grundlage für die meisten Schwierigkeiten. Wechselnde Bewegungen der Arme und Beine, zum Beispiel Schleifen in die Luft zeichnen, oder das balancieren eines Balls mit beiden Füßen abwechselnd sind ausgezeichnete Trainings.

Alle Aktivitäten die beide Gehirnhälften dazu veranlassen gemeinsam zu arbeiten, helfen bei der Entwicklung des sensomotorischen Systems.

Jegliche Sportarten und Form von Kunst kann helfen das sensomotorische System zu verbessern. Das heißt aber nicht, dass man zwangsläufig Sportler oder Künstler werden sollte. Diese Aktivitäten können einfach dazu genutzt werden um die Integration und Verbindung von Bewegung und Wahrnehmung zu fördern.

Körper, links und rechts

Der Körper ist die Basis für die Orientierung. Das Verständnis für Richtungen und Beziehungen basiert auf dem Verständnis des eigenen Körpers.

Das Größte Problem stellt die Unterscheidung von “links” und “rechts” dar. Dies führt zu Unsicherheiten in der Beurteilung von räumlichen Richtungsangaben, auch noch im Erwachsenenalter. Das bedeutet, dass obwohl man weiß wo links und rechts sind, dieses Wissen nicht spontan abgerufen werden kann.

Die Richtungen müssen zu etwas in Beziehung gesetzt werden.

Es kann zum Beispiel hilfreich sich vorzustellen auf seine Hand zu sehen, wenn man einen Ring oder eine Uhr trägt. Dies hilft dabei links oder rechts schneller zuordnen zu können.

Unterscheidung von Lauten

Die Unterscheidung von Lauten ist ein weiteres häufig auftretendes Problem.

In frühen Phasen der Sprachentwicklung, wenn gelernt wird Sprachlaute zu unterscheiden, können häufige und schwere Entzündung des Mittelohrs dazu führen, dass Probleme beim Unterscheiden von Klängen entstehen.

Wenn auch andere Faktoren vorhanden sind, die sich negativ auf die Sprachentwicklung und damit den Erwerb von Lese- und Schreibfähigkeiten auswirken, dann kann sich Dyslexie entwickeln.

Aufgrund dieser Schwierigkeiten, kann es sein, dass fließend Sprache nicht klar verstanden wird, obwohl kein sonstiges Problem mit dem Gehör besteht. Es handelt sich hierbei also um ein Wahrnehmungsproblem und nicht um ein Problem des Sprachverständnisses oder eine Verständnisstörung.

Probleme mit der Unterscheidung von Lauten können auch das Erlernen von Fremdsprachen erschweren, da die Identifizierung von Lauten und die Bildung der entsprechenden Aussprache ein gewisses Maß an Lautunterscheidungsfähigkeit voraussetzt.

Musik und Gesang sind gute Aktivitäten um ein besseres Gespür für Töne und Laute zu entwickeln.

Visuelle Verarbeitung

Schlechte visuelle Verarbeitung von Informationen ist eine übliche Begleiterscheinung von Dyslexie. Dies scheint der Tatsache zu widersprechen, dass die meisten Menschen mit Dyslexie eigentlich über gute räumlich-visuellen Fähigkeiten verfügen. Dies kann als erster hilfreicher Ansatzpunkt für unterstützende Maßnahmen herangezogen werden.

Menschen mit Dyslexie sehen auf andere Art und Weise.

Sie können visuelle Gesamtheit gut erfassen, sind aber schlechter in Bezug auf Details und räumliche Beziehungen. Informationen werden also anders verarbeitet, es wird anderes gedacht und anders gelernt. Dies bringt mehrere Vorteile aber auch Nachteile mit sich.

Aktivitäten im Bereich der bildenden Kunst kann das Bewusstsein für die visuelle Beziehungen und Einzelheiten erhöhen.

Gedächtnis

Dyslexie geht oft mit einer Schwäche des Kurzzeitgedächtnisses einher. Hierbei handelt es sich allerdings nicht um ein allgemeines Defizit im Speicherprozess des Gehirns. Es sind vor allem Vorgänge wie zum Beispiel das Erinnern an die Reihenfolge von aufeinanderfolgenden Elementen die Probleme verursachen.

Gleichzeitig fällt es leicht sich alles zu merken was als Ganzes begriffen werden kann.

Menschen mit Dyslexie können dazu neigen sich an visuelle Materialien eher zu erinnern als an verbale Material. Sie können sich Gesichter leichter merken als Namen. Zahlen und Bilder bleiben besser im Gedächtnis als Wörter und Texte.

Auswendiglernen kann dabei helfen das Gedächtnis zu trainieren.

Texte, Reime oder Lieder auswendig zu lernen hat einen positiven Effekt auf das verbale Gedächtnis. Das Merken von Formen und Szenen hilft dabei das visuelle Gedächtnis zu trainieren und Musik und musizieren kann dabei helfen das auditive Gedächtnis zu stärken. Methodische Schulungen kann ebenfalls sinnvoll sein.

Denken

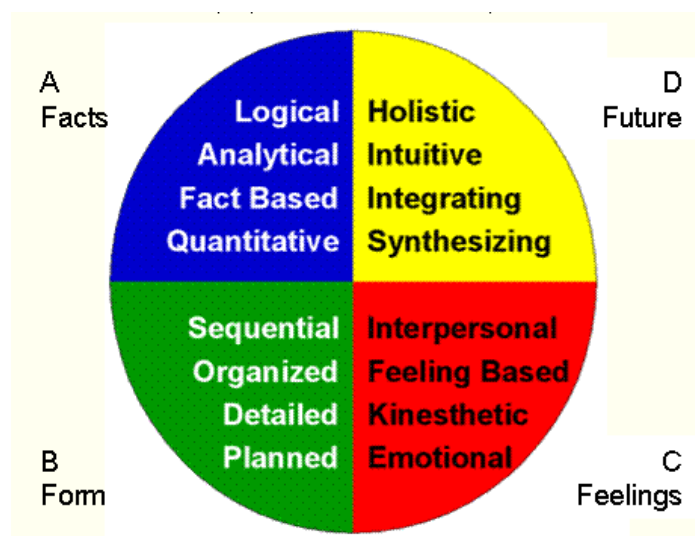
Menschen mit Dyslexie können auch eine besondere Art des Denkens aufweisen. Sie sind oftmals schlechter im Umgang mit Beziehungen als durchschnittliche Personen.

Das logisch-analytische Denken zählt nicht zu den Stärken von Menschen mit Dyslexie. Ihr Denken ist durch Übersicht, intuitive Ansätze, und Verständnis resultierend aus tatsächlicher Umsetzung geprägt.

Das Denken folgt nicht einem logischen Schritt-für-Schritt Prozess. Vielmehr wird sich eine Gesamtübersicht verschafft und anschließend wichtige Punkte und Verbindungen im Kopf verknüpft.

Aus diesem Grund fällt es oft schwer zu erklären wie man zu einem Ergebnis gekommen ist. Die Lösung war einfach offensichtlich.

In diesem Vorgang liegt nichts Mystisches. Es ist die typische Gesamtheit schaffende Funktion der rechten Gehirnhälfte, die diese Art der Problemlösung möglich macht.



Während die linke Gehirnhälfte versucht auf logische Art und Weise alle Details wie ein Mosaik zusammen zu setzen, zeigt die rechte Gehirnhälfte die Lösung wie ein Bild.

„Ich weiß, dass es richtig ist“

Im Mathematikunterricht ist es oft ein Problem, dass Schüler mit Dyslexie nicht in der Lage sind zu erklären wie sie auf die Lösung gekommen sind.

Manchmal klingt es sogar arrogant, wenn sie einfach sagen: "Ich weiß, dass es richtig ist." In Wirklichkeit sind die Schüler in diesem Moment einfach nicht in der Lage den Lösungsweg zu beschreiben. Die Lösung wird als Bild gesehen. Es fällt schwer Auszudrücken was man in einem Bild sieht, man sieht es einfach.

Auf der anderen Seite, erfordert die Ausarbeitung und Anwendung der Lösung bereits systematische Denkprozesse. Es ist daher wichtig, dass die beiden Gehirnhälften mit gleicher Effizienz funktionieren.

Aufgrund der Besonderheiten in der Denkweise, sind Menschen mit Dyslexie einfallsreich und finden schnell Lösungen für Probleme. Allerdings sind sie schlecht im Ausarbeiten dieser Lösungen.

Manchmal scheinen sie faul und oberflächlich zu sein, wenn sich in Wirklichkeit nur die schrittweise Analyse eines Prozesses als äußerst umständlich erweist und oft zur unlösbaren Aufgabe für sie wird.

Aus diesem Grund sind vor allem die administrative Teile einer Arbeit die schlecht gelöst werden. Es ist für Menschen mit Dyslexie nur schwer möglich genauen Pläne, Projektbeschreibungen und Bewertungen zu machen.

Es entstehen auch oft zeitliche Konflikte da Menschen mit Dyslexie typischerweise nicht geplant und organisiert arbeiten. Allerdings wäre es wichtig diese Fähigkeiten zumindest auf grundlegender Ebene zu meistern.

Quelle: <http://www.literacyportal.eu/>